

Bürgeradweg Allendorfer Straße - große Finanzspritze durch die Stadt Melle

Im Sommer 2020 hat Bernd Althusmann (CDU), niedersächsischer Minister für Wirtschaft und Verkehr, der Initiative Radweg Allendorfer Straße die Finanzierungszusage für den Bau eines Bürgeradweges an der L95 für den ersten Teilabschnitt vom Ortskern Borgloh bis zur Einmündung Borgloher Str. in Peingdorf überbracht. Er lobte dabei das bürgerschaftliche Engagement der Vereinsmitglieder und Unterstützer*innen. Die Planungskosten musste der Verein allerdings selbst aufbringen. Dafür konnten bereits bei vielen Aktionen und öffentlichkeitswirksamen Auftritten erhebliche Spendengelder eingeworben werden.

Auf Antrag der CDU/FDP-Stadtratsfraktion wurde in den städtischen Haushalt für das Jahr 2020 ein Betrag von 100.000 € für Planungskosten von Bürgeradwegen in der Stadt Melle bewilligt. Der Radwegeinitiative Allendorfer Straße konnte davon ein Betrag von 65.000 € für die weitere Planung zwischen Peingdorf und der Firma Solarlux in Drantum zugesagt werden. Damit kann der zweite Abschnitt in die Detailplanung gehen. Daneben wird der Verein weitere Privatspenden durch den Verkauf von Radweg-Metern an Personen, Firmen und Institutionen bewerben. Eine lohnenswerte Sache!

Jede Unterstützung ist wichtig und für die gute Sache der Verkehrssicherheit unserer Schulkinder und Freizeitradler dienlich.
Weitere Infos: www.info@radweg-allendorfer-stra%C3%9Fe.de

Die weiteren Mittel von 35.000 € gingen in der Stadt Melle an die Radwege-Initiative Himmern. Beide Projekte arbeiten inhaltlich gut miteinander und sind ein Beispiel von bürgerschaftlichem Engagement zum Wohle der Allgemeinheit. Dafür ein herzliches Dankeschön!!

Harald Kruse



Sport und Spielplätze in Gesmold



Kinder brauchen Bewegung, Eltern brauchen Treffpunkte, frische Luft ist immer wichtig. Das sind nur einige wenige Argumente die aufzeigen, wie wichtig die Vorthaltung von Spiel- und Sportplätzen in den Meller Stadtteilen ist. Gesmold verfügt insgesamt über 9 Spielplätze, dazu kommen 3 Fitnessparks und der Sportpark an der Else.

All diese Plätze müssen instand und attraktiv gehalten werden. Neben der Stadt Melle und hier in erster Linie den Gemeindearbeitern, sind insbesondere Ehrenamtliche, Nachbarschaften und Anlieger aktiv. Regelmäßige Aktionen zur Pflege werden durchgeführt. Auf einigen Spielplätzen finden Treffen von Nachbarschaften statt, viele sind bemüht diese wichtigen Orte in Gesmold zu erhalten und mit Leben zu füllen.

Der Ausschuss Sport-, Spielplätze und Anlagen nimmt regelmäßig eine Bereisung der Plätze vor. Wünsche, Anregungen der Bürgerinnen und Bürger können gerne über das Bürgerbüro an den Ausschuss gegeben werden. Wir sind allen Ehrenamtlichen, die sich bei der Pflege der Plätze einsetzen, sehr dankbar für ihren Einsatz. Ohne dieses ehrenamtliche Engagement gingen viele wichtige Dinge in einem Ortsteil verloren. Gesmolder*innen zeigen an vielen Stellen immer wieder, wie gelebtes Ehrenamt aussehen kann. Die Pflege der Spiel- und Sportplätze sind nur ein Beispiel, sollen hier aber einmal explizit genannt werden. Nochmals Danke an Alle, macht weiter so und meldet euch bei Anregungen.

Niklas Schulke

„Quo Vadis“ Lärmschutz Bundesautobahn A30



Hat Gesmold überhaupt eine Chance auf zeitnahe Lärmschutzmaßnahmen an der A30? Dazu eine Bestandsaufnahme: Seit Jahrzehnten kämpfen Anwohner für den Lärmschutz. Ab 2001 sollten Einnahmen aus Mobilfunk-Lizenzen, diverse Diskussionsveranstaltungen, ein Fahrzeugkorso und Unterschriftenaktionen helfen. Über die Presse wurde immer wieder auf die Belastungen und die Gesundheitsgefährdung durch Lärm hingewiesen, alles ohne Erfolg.

Bundes- und Landespolitiker bat man um ihre Unterstützung. Das ernüchternde Ergebnis waren Verweise auf die aktuelle Gesetzeslage (kein Anspruch, da der Bau der A30 vor 1974 erfolgte). In den Kommunen war

die Unterstützung der Bürger durchaus vorhanden, der große Wurf gelang allerdings nie.

Im Jahre 2013 ein kleiner Lichtblick. Die Presse verkündete den Bau der ersten, wenn auch kurzen Lärmschutzwand in Gesmold im Bereich der Fa. Spies und des Hörstenweges, Landesvertreter hatten dies angekündigt. Aber bis heute steht nicht ein Meter dieser Wand!

Aktuell ist zu diesem Thema nur noch Resignation zu spüren. Anwohner und die Politik scheinen das Thema aufgegeben zu haben.

Zurück zur Ausgangsfrage: Die Antwort lautet NEIN! Aus politischer Sicht ist eine Gesetzesänderung für mehr Lärmschutz an Autobahnen nicht gewollt und damit sind alle Anstrengungen der Ortspolitik und der Gesmolder Bürger eigentlich aussichtslos.

Oder erinnern sich die politischen Entscheidungsträger auf Bundes-, Landes- und Kommunalebene im anstehenden Wahlkampf doch an das große Problem in Gesmold und reagieren mit kreativen Lösungen? Ich glaube, ich kenne die Antwort...

Michael Stieve

Gesmolder Kirmes

Corona bestimmt immer noch einen großen Teil unseres täglichen Lebens. Erhebliche Einschränkungen für Familien, Handel usw. müssen hingenommen und akzeptiert werden. Auch unsere Kirmes war hiervon in 2020 betroffen. Wir sind dankbar und froh, dass wir die Gesmolder Kirmes in kleinem, aber feinem Rahmen im vergangenen Jahr feiern konnten. Danke an Alle, die sich hier engagiert haben. Nun gilt es zu schauen, was im September 2021 möglich ist. Der Kirmesausschuss beschäftigt sich mit dieser Frage. Ziel ist es auch in diesem Jahr die „Gessem“ in passender Form für Jung und Alt zu präsentieren. Wir halten euch auf dem Laufenden.

Reinhold Kassing



Foto: Karl-Heinz Jansen

Kontakt / Impressum:

CDU-Ortsverband Gesmold
Eugen Sternberg
Am Halbrink 4
49326 Melle

www.cdu-melle.de



Frank Vornholt ist unser Kandidat für die Bürgermeisterwahl am 12. September 2021

Das starke Votum des Stadtparteitags ist mir für meine Kandidatur Motivation und Anspruch zugleich. Ich freue mich über die Zusammenarbeit für die Zukunft unserer Stadt – und genau um die geht es. Mein Name ist Frank Vornholt, ich bin 49 Jahre alt, stamme gebürtig aus Wellingholzhausen und lebe auch heute noch mit meiner Familie hier. Seit mehr als 30 Jahren bin ich bei der Bundespolizei, seit nunmehr fünf Jahren im Bundesinnenministerium als Referatsleiter zuständig für internationale polizeiliche Zusammenarbeit. Melle ist meine Heimat und mein Zuhause. Ich möchte unsere Stadt gestalten und weiterentwickeln, ihre so vielseitigen Stadtteile gemeinsam mit den Bürgern nach vorn bringen und für unsere Kinder Perspektiven schaffen. Das treibt mich an und ist der wesentliche Grund, warum ich für das Amt des Bürgermeisters kandidiere.

Wir haben uns im Team die Frage gestellt, wie unser Melle 2030 aussehen soll. Drei Themenbereiche waren mir von Beginn an besonders wichtig: Bildung & Soziales, Wirtschaft & Innovation sowie Nachhaltigkeit & Klima. Hinzu kommt der Bereich Kultur & Tourismus, der einen eigenen Fokus braucht, gleichwohl mit den anderen Themen eng verbunden ist. Nach und nach stelle ich Ihnen dazu Details vor. Melle hat einen starken Mittelstand und attraktive Arbeitgeber, hier braucht es einen engen Austausch und die Unterstützung der Stadt, damit sich Unternehmen weiter entwickeln können. Melle soll auch zukünftig ein

interessanter Standort und attraktiv für Fachkräfte sein. Miteinander reden, Zukunftsprojekte fördern und gute Ideen umsetzen, wird meine Devise sein. Wir brauchen ökologische, energieeffiziente Wohnbaugebiete. Diese sind nicht nur ein Beleg für eine innovative und in die Zukunft denkende Stadt, sondern auch ein Magnet für junge Menschen und Familien. Im Zusammenspiel mit unserer heimischen Landwirtschaft und den Unternehmen werden wir das Ziel Klimaneutralität mit konkreten Konzepten ansteuern.



Melle. Modern. Machen. Diese drei Begriffe möchte ich zum Motto meiner Kandidatur machen! Melle, weil es mir um die Stadt und ihre Menschen geht. Modern, weil es das Gute zu bewahren gilt und das Neue gut durchdacht sein will. Machen, weil wir die Zukunft aktiv gestalten wollen. Wir haben es selbst in der Hand!

Sprechen Sie mich gerne an und informieren Sie sich über meine Homepage: www.frank-vornholt.de

Mit herzlichen Grüßen



Mehr Frauen in die Politik

Ein gewähltes Gremium der Kommunalpolitik sollte eigentlich die Bevölkerung widerspiegeln, die es vertritt. Das heißt, es sollten darin sowohl Ältere und Jüngere als auch Männer und Frauen vertreten sein. Ich kann die Mitarbeit im Ortsrat wirklich empfehlen. Ich habe viele Einblicke darüber bekommen, welche Themen im Ort aktuell sind und natürlich auch, was nicht so gut funktioniert. Der Zeitaufwand ist, je nach Engagement, kalkulierbar. Es finden jährlich ca. 4-5 Ortsratssitzungen statt. Zu jeder Ortsratssitzung gibt es zur Vorbereitung eine Fraktionssitzung. Hinzu kommen noch die Arbeitskreistreffen, die ca. 2 x im Jahr stattfinden.

In Gesmold ist die Frauenquote im Moment nicht sehr gut. Zurzeit bin ich die einzige Frau im Ortsrat, bei 14 Männern! Aus diesem Grund möchte ich alle Frauen ermuntern, sich zu überlegen, wie dieses Ungleichgewicht aufgehoben werden kann. Sei es durch eine Kandidatur für den Ortsrat oder auch durch die verstärkte Wahl von Frauen in die Kommunalpolitik. Denn wir Frauen haben etwas zu sagen und sollten dafür sorgen, dass wir auch weiterhin gehört werden.



Marlies Kellenbrink

Ein Platz für Else

Auf Initiative des AK Dorfwentwicklung soll an der neu ausgebauten Elsepromenade eine Else-Statue aufgestellt werden. Sabine Schlüter hatte die Idee, auch in Gesmold Kunst im öffentlichen Raum zu installieren. Inzwischen hat Dirk Haberland eine eindrucksvolle Figur aus Aluminium gefertigt und Michael Ronne hat dafür gesorgt, dass Else auch farblich „groß“ rauskommt. Schon einmal hier ein großes Dankeschön an die Akteure. Das gleiche gilt auch für Michael Stieve, der sich bei der Aktion sehr eingebracht hat.



Planung Garten Brauers GmbH

Als Platz für die Statue haben wir den Bereich an der Wiese bei Schimweg vorgesehen. Garten Brauers hat Ideen für die Gestaltung geliefert. Wie man beim Vorbeigehen schon gut sehen kann, ist der Untergrund im Zuge des Ausbaus der Elsepromenade schon fertiggestellt worden. Zukünftig sollen hier eine Sitzgruppe, bestehend aus zwei Bänken und einem Tisch, und ein weiterer Baum zur Beschattung des Platzes dafür sorgen, dass die Else-Statue in einem schönen Umfeld ihr Zuhause findet.

Marlies Kellenbrink

Neues vom Gesmolder Feuerwehrhaus

Ein neues Haus muss her, das ist schon lange klar. Mittlerweile sind die Planungen weit vorangeschritten. Die ersten Ausschreibungen durch die Stadt Melle sind erfolgt, die Aufträge zum Teil vergeben und weitere Ausschreibungen werden folgen. Die sichtbaren Bauarbeiten an der Papenbreite starteten mit dem Abriss der alten Gaststätte Seling im vergangenen Jahr und können nun hoffentlich ohne größere Schwierigkeiten oder Verzögerungen weiter durchgeführt werden.

So dass die Kameraden 2022 in ihr neues Heim an der Papenbreite einziehen können. Dieses soll zudem ausreichend Platz und Erweiterungsmöglichkeiten für die zukünftigen Jahre bieten.

Größer werdende Fahrzeuge, umfangreichere Ausstattung der Einsatzkräfte, sich weiterentwickelnde Sicherheitsanforderungen und immer komplexere Schulungen machten den Neubau des Feuerwehrhauses sowohl in Gesmold als auch in vielen anderen Stadtteilen der Stadt Melle unverzichtbar.

Matthias Hartmann
Lukas Suttmöller

Breitbandversorgung vor Ort



Ein schneller Internetzugang ist Voraussetzung für die zukünftige Entwicklung der Informationsgesellschaft und damit die Grundlage für die Ansiedlung und den Verbleib von Menschen und Wirtschaftsbetrieben. Im ländlichen Raum ist ein schneller Internetzugang ein wichtiger Faktor und eine existenzielle Notwendigkeit. Versorgung mit Breitbanddienstleistungen auf hohem Niveau ist somit für die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung im Gemeindegebiet von erheblicher Bedeutung.

Gerade jetzt in der Zeit mit Corona und dem damit verbundenen Home-Office und Home-Schooling stellen wir oft schmerzlich fest das unsere Gemeinde in Teilen unterversorgt ist. Diese Bereiche sollen in der nahen Zukunft mit schnellerem Internet versorgt werden. Der Landkreis Osnabrück plant den Ausbau bis 2025 abgeschlossen zu haben.

Wie wir in den letzten 3 Jahren feststellen konnten, ist das sicher ein ehrgeiziges unternehmen. Es gab viele Probleme und Verzögerungen im Ausbau des Netzes in

Dratum-Ausbergen, doch nun sind die ersten Haushalte angeschlossen und wir hoffen, dass bis Mai diesen Jahres alle Haushalte in Ausbaubereich Dratum-Ausbergen angeschlossen sind.

Zur Verwirklichung des zweiten Ausbaus schritts ist die TELKOS gefordert. Nun muss es zeitnah weitergehen um unsere Bürger, die noch abgehängt sind, mit dieser notwendigen Technik zu versorgen. Wir bleiben für sie dran.

Michael Weßler



Hochwasserschutz – es tut sich was?!

Nachdem wir in den letzten Jahren immer wieder auf die Bedeutung und Dringlichkeit der Umsetzung der Hochwasserschutzmaßnahmen hingewiesen und unsere Maßnahmen klar formuliert hatten, aber aufgrund der Komplexität des Themas von einem Vorankommen nur in sehr kleinen Schritten berichtet hatten, gibt es für die von uns geforderte Maßnahme ‚Umlegung der Alten Else‘ erstmalig einen konkreten Zeitplan.

Die Flächenverfügbarkeit für diese Maßnahme konnte seitens der Stadt Melle mit den Grundstückseigentümern hergestellt werden. Der aktuelle Zeitplan des Ingenieurbüros für diese Maßnahme sieht vor, dass im März 2021 eine örtliche Bestandsvermessung durchgeführt werden soll, damit die hydraulische Simulation weiter verfeinert werden kann. Hydraulische Simulationen des IST-Zustands und des PLAN-Zustands sollen bis Mai seitens des Ingenieurbüros neu berechnet werden. Parallel dazu soll bis Juni 2021 die Planung der Gewässerumlegung finalisiert werden, damit der Antrag auf Plangenehmigung gestellt und abgegeben werden kann. Aufgrund vielschichtiger Schutzkriterien (Überschwemmungsgebiet, Landschaftsschutzgebiet und Flora-Fauna-Habitat-Gebiet (FFH)) wird sich der Planungs-/Genehmigungsprozess bis in das Jahr 2022 hinziehen. Ziel aller Beteiligten ist es, mit der eigentlichen Baumaßnahme im Sommer 2022 endlich beginnen zu können.

Für die Rückhaltung Hase/Königsbach stellt sich das weitere Vorgehen wie folgt dar. In diesem Jahr soll mit der Erfassung von Flora und Fauna begonnen werden. Allerdings handelt es sich bei dieser Maßnahme um eine Rückhaltung gemäß §68 des Wasserhaushaltsgesetzes, sodass hier ein Planfeststellungsverfahren und eine Umweltverträglichkeitsprüfung wohl zwingend durchzuführen sind. Mit sichtbaren Ergebnissen wird hier nicht vor 2025/2026 zu rechnen sein.



Die städtische Entschädigungsregelung ist weiterhin in Arbeit. Sie wurde mit dem Amt für regionale Landesentwicklung und der Landwirtschaftskammer diskutiert, seitens der Stadt Melle läuft die hausinterne Abstimmung, sodass im Anschluss ein geregelter Verfahren zur Bestimmung des Entschädigungswertes in die weitere Beratung gehen kann.

Christian Haferkamp

KITA, Schule, Sport

Ein kurzer Abriss:

KITA: In der Stadt Melle haben wir in den vergangenen Jahren viele neue KITA und Krippenplätze geschaffen. Auch für Gesmold konnte mit der Eröffnung von Stella Maris der Bedarf im Krippenbereich gedeckt werden. Leider gelingt es in Gesmold, wie auch in weiteren Stadtteilen nicht, allen ein Angebot vor Ort zu geben. So müssen Fahrtzeiten in Kauf genommen und die Kinder in anderen Ortsteilen angemeldet werden. Wir arbeiten an möglichen Veränderungen, sind aber froh, dass wir über das Stadtgebiet eine gute Versorgung erreicht haben.

Schule: Die Schule ist weiterhin zweizügig. In der Schule stehen einige Sanierungen/Umbauarbeiten an. Der Bildungsausschuss der Stadt hat ein Standard-Raumprogramm auf den Weg gebracht, welches bei Baumaßnahmen umgesetzt wird. Die Schule ist in der Prioritätenliste des Gebäudemanagement erfasst und in zwei Abschnitte – Gebäude Olthausweg und Papenbreite – unterteilt. Wir werden in enger Abstimmung mit dem GM prüfen, wie wir die Schule zukunftsfähig aufstellen. Ist eine Sanierung sinnvoll, kommt ggf. ein Neubau in Betracht, wie sieht der beste Weg aus? Diese Frage wird uns beschäftigen, eine zeitnahe Lösung ist unser Ziel.



Sporthalle: Hier werden Sanierungsmaßnahmen an Dach usw. fällig sein. Eine Förderung zur Sanierung aus einem Bundesprogramm wurde abgelehnt. Die Maßnahme muss neu in die Prioritätenliste aufgenommen werden. Der Ortsrat hat mit dem Sportverein die Stadt aufgefordert, die Maßnahme, mit Einstellung der entsprechenden Haushaltsmittel, bis 2023 umzusetzen. Gesmold benötigt in allen aufgeführten Gebäuden gute, zukunftsfähige Lösungen, auch vor dem Hintergrund der Ausweisung von neuen Baugebieten. Gehen wir es zuversichtlich an.

Thomas Schulke

Neues vom Gesmolder Bücherschrank

Während der Pandemiephasen 2020/21 wurde unser Bücherschrank von Monat zu Monat stärker frequentiert. Hierbei regelten sich die Bestückungen und die Entnahmen allerdings meistens von selbst. Was hierbei leider immer wieder durch die ehrenamtlichen Bücherpaten zu bemängeln ist, waren der Umgang mit den Büchern. Oftmals werden die Bücher einfach so hineingeschmissen. Auch werden leider Dinge im Bücherschrank abgelegt, die dort einfach nichts zu suchen haben.



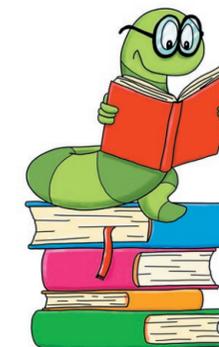
Was die Paten einfach nur als Müll bezeichnen müssen: Abergereifte Bücher, Taschentücher, Verpackungen von Süßigkeiten, etc.

Der berühmte „ADAC Straßenatlas von 1978“ war allerdings lange nicht mehr dabei. Das krassste Beispiel für Dinge die nicht in den Bücherschrank gehören waren allerdings div. Sex-Heftchen und sogar eine entsprechende DVD. Wie der sonstige Müll auch, mussten diese Dinge durch die Paten entsorgt werden.

Die Pflegefrequenz des Schrankes ist deutlich gestiegen. Während der Schneephase im Februar 2021 mussten die Bücher sogar komplett entnommen und getrocknet werden, da der Wind Pulverschnee in den Schrank geweht hatte.

Eine Kontrolle des Schrankes muss mittlerweile alle 2-3 Tage erfolgen. Deshalb bitten die Bücherpaten um weitere Unterstützung bei der Pflege des Schrankes. Interessierte können sich gerne bei mir oder im Bürgerbüro melden.

PS: Was uns immer fehlt sind Kinderbücher! Entsprechende, gut erhaltene Spenden bitte direkt bei mir abgeben. Danke!



Thorsten Ronning